

Arbon Classics 2022, ein Begriff

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2022)**

Heft 123

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbon Classics 2022, ein Begriff

Text und Bilder: Ruedi Baer

Ja, was soll man da noch sagen? Kim Berenice, die Chefin vom «Felix» hat es ein für alle Mal festgeschrieben (ich zitiere):

«Die achte Ausführung des «Arbon Classics» lockte so viele Besucher an den See, dass erstmals sogar Autos weggewiesen werden mussten. Am Samstag verzeichnete das «Arbon Classics» zwischen 12'000 und 13'000 Besuchende. Am Sonntag waren es sogar zwischen 14'000 und 15'000. Insgesamt präsentierten sich rund 3'500 Fahrzeuge von ihrer besten Seite. Und es hätten noch viel mehr sein können. «Wir mussten erstmals in der Geschichte des «Arbon Classics» Fahrzeuge wegweisen», berichtet Präsident Roland Widmer. Das sei natürlich besonders schade gewesen, für Besuchende, die zum Beispiel extra aus Bern oder Zürich angereist waren. «Aber sie haben alle Verständnis gezeigt.» Widmer will für die nächste Durchführung 2024 mit der Stadt prüfen, ob ein Warteraum auf



Thomas Kuglers Räumfahrzeug war prominent beim Eingang zum Areal aufgestellt

städtischem Boden denkbar ist. «Zum Beispiel auf Plätzen in der Altstadt, davon könnten auch die dort ansässigen Gastronomen und Ladenbesitzer profitieren.» Doch abgesehen vom Wermutstropfen des diesjährigen Platzmangels ist Widmer mehr als zufrieden mit der Durchführung. «Wir hatten keinen Unfall, strahlendes Wetter und ein gutes Publikum.» Was will

man mehr? In zwei Jahren findet das «Arbon Classics» übrigens vom 25. bis 26. Mai statt.» Ki

Der Redaktor des vorliegenden Artikels, Ruedi Baer, war erstmals ohne «offiziellen Auftrag» am Arbon Classics. Er konnte es in vollen Zügen geniessen und sich auf die ausgestellten Objekte konzentrieren.



Drei Generationen Saurer

Und was entdeckte man da so? Es ist natürlich fast ein wenig gemein, ein spezielles Objekt hervorzuheben, denn jeder und jede Ausstellerin hatte ihr Herzstück mitgenommen. Allerdings bei Eberles waren es gleich mehrere Herzstücke, vom Kranwagen bis zum alten, tosenden 8-Zylinder-C-Kipper in «Originalzustand», sprich gezeichnet von den vielen Jahren Warten auf den grossen Auftritt. Aber auch Fahrzeuge «wie uss em Trüggeli» konnte man sehen, so das EKZ-Fahrzeug von Thomas Schlumpf.

Dass ein solcher Riesenanlass nur mit Hilfe von unzähligen Helfern vom Stapel laufen kann, ist wohl allen klar. Speziell erwähnen möchten wir unsere OCS-Helfer im OK, sei das im Vorstand oder in der Schar der Freiwilligen:

- Max Hasler
- Markus Alge
- Bruno Künzle
- Albert und Cecilia Weigelt
- David Vonwiller
- Martin Baldamus
- Fabrizio Verga
- Mongi Lüchinger
- Cornel Gähwiler
- Fredi Halter
- Herbert Altherr
- Thomas Kugler
- Luca Kugler
- Roli Hugener

Dazu kamen unsere Leute im OK von Arbon Classics mit ihren Riesenpensen:

- Markus Vonwiller
- Hansueli Züllig
- Ernst Kugler

Im Museum haben nach meinen Recherchen (ohne Gewähr auf Vollständigkeit) folgende Kolleginnen und Kollegen gearbeitet: Am Samstag: Heinz Oertle, Albert Brunner, Ernst Bächler. Am Sonntag: Vroni Baldauf mit Tochter Pascale (diese hat uns mit selbstgebackenem Apfelfladen versorgt), Ernst Bächler, Ruedi Rügger und Felix Trösch.

Eine Person soll hier noch herausgehoben werden: Max Hasler. Er hat nicht nur den veranstaltungsinternen Transportdienst organisiert, nein, er ist auch selber gefahren und hat mit unserem herzigen «Shell» (siehe Titelseite der Gazette) Waren

gebracht, Abfall entsorgt und auch sonst (wie immer) für gute Laune gesorgt.

Dem «Zentral-Vorstand» und OK von Arbon Classics sei hiermit ein spezielles Kränzchen gewunden.

Roli Widmer und seine Mannen (und Frauen) haben Grossartiges geleistet. Unglaublich, Ihr bringt nahezu dreissigtausend Leute nach Arbon, von denen die wenigsten sowie so nach Arbon gereist wären. Gleichzeitig haben diese Leute von diesem Anlass erzählt. Das macht alles in allem sicher sechzig- bis hunderttausend Werbekontakte. Etwas, das sich Arbon sonst nicht erkaufen könnte, auch mit viel Geld nicht. Roli, erinnerst Du Dich an den zündenden Funken mit dem Concours touristique, den wir 2005 erfanden und 2006 dann in etwas professionellerem Rahmen wiederholten? Das war die Geburtsstunde von Arbon Classics.



Kurt Eberle vor seiner langen Reihe von Baustellenfahrzeugen. Die Saurer sind bemerkenswert schön restauriert.



Die Postautos, diese sind ein Muss bei jeder Ausstellung. Hier eine ganze Reihe der gelben Riesen.



Für einmal sind die schwarzen Wolken nicht das Zeichen für schlecht eingestellte Dieselmotoren, sondern für eine ganze Armada von Dampfwalzen, die am Anheizen sind. Nur schon der Duft – für Götter!



Ein Exemplar für die vielen wunderbaren Objekte, hier eine Strassenmaschine, die nicht nur fahren, sondern auch noch Strom für die Kirmes-Beleuchtung produzieren kann.



Eine ganz unglaubliche Maschine: Ein Netzausfallersatzgerät, früher Notstromaggregat genannt, auf einem wunderschönen Saurer D230. «Wie neu» ist hier sicher zu Recht angebracht, hat doch das Trägerfahrzeug nur rund 40'000 km auf dem Buckel. Antrieb des Generators für einmal kein Saurer-Stationärmotor, sondern eine Gasturbine. Ein extraordinäres Gespann, das von einer 750 PS-CENTRAX-Gasturbine angetrieben wird. Der Eigner, Thomas Schlumpf, vor seinem Fahrzeug. (Grossaufnahme auf Rückseite der Gazette)



Schon 2005 dabei, als der OCS das «historical race» initiierte, ein «Wettrennen» von Postautos gegen die «DS Hohentwiel»: Roli Widmer am Ticketstand in Rorschach. Das «historical race» seinerseits entstand aufgrund eines Gazetteartikels von Hans Hopf über die «Concours touristique», welche mehrmals durchgeführt und von Saurer gewonnen wurden (Strecke Paris–Nizza). Die erste Durchführung wurde von ein paar wenigen Freiwilligen des OCS organisiert, zusammen mit dem Kapitän der Hohentwiel sowie den Postautohaltern Kurt Arnold und Kurt Baumgartner.



Vater Thomas und Sohn Luca Kugler waren ebenfalls gut vertreten. Luca mit seinem 12-Zylindermotor und die Firma Hans Kugler AG mit ein paar sehr schönen Exponaten.